



Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
13. Januar 2016

Siebzigste Tagung
Tagesordnungspunkt 15

Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 23. Dezember 2015

[ohne Überweisung an einen Hauptausschuss (A/70/L.37)]

70/110. Die Auswirkungen des El-Niño-Phänomens 2015/16

Die Generalversammlung,

feststellend, dass El Niño ein zyklisch auftretendes Phänomen ist, das zu ausgedehnten Naturgefahren mit möglicherweise ernsthaften Auswirkungen für die Menschheit führen kann,

unter erneutem Hinweis auf die Bedeutung der Entwicklung von Strategien auf nationaler, subregionaler, regionaler und internationaler Ebene zur Verhütung, Abmilderung und Behebung der nachteiligen sozioökonomischen und ökologischen Folgen des El-Niño-Phänomens, von dessen Auswirkungen manche Regionen bereits betroffen sind,

unter Hinweis auf die Erklärung von Sendai¹ und den Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030², die auf der Dritten Weltkonferenz der Vereinten Nationen über die Verringerung des Katastrophenrisikos verabschiedet wurden,

mit Besorgnis feststellend, dass dem aktualisierten Informationsbulletin der Weltorganisation für Meteorologie vom 16. November 2015 zufolge per Oktober 2015 sowohl das Meer als auch die Atmosphäre über den tropischen Zonen des Pazifischen Ozeans auf ein ausgeprägtes El-Niño-Phänomen hindeuteten,

in Anbetracht dessen, dass das El-Niño-Phänomen 2015/16 bereits im Gange ist und wahrscheinlich globale Auswirkungen, insbesondere auf die Entwicklungsländer, haben wird,

betonend, dass aus der Mehrzahl der internationalen Modelle für die saisonale Klimavorhersage hervorgeht, dass das El-Niño-Phänomen 2015/16 vor Ende 2015 leicht an Stärke gewinnen wird und dass es mit seiner Höchststärke im Dreimonatsdurchschnitt, die voraussichtlich vom Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 bis zum Zeitraum Dezember 2015 bis Februar 2016 zu verzeichnen sein wird, zu den drei, möglicherweise sogar zwei, stärksten El-Niño-Ereignissen seit 1950 zählen wird,

in Anbetracht dessen, dass die Auswirkungen des El-Niño-Phänomens 2015/16 sich in manchen Regionen bereits zeigen und in anderen Regionen voraussichtlich in den kommenden zwei bis sechs Monaten zu spüren sein werden,

¹ Resolution 69/283, Anlage I.

² Ebd., Anlage II.



betonend, wie wichtig Inklusivität innerhalb des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen ist und dass bei der Durchführung dieser Resolution kein Land zurückgelassen wird,

1. *bekräftigt* die Bedeutung der Entwicklung von Strategien auf nationaler, subregionaler, regionaler und internationaler Ebene zur Verhütung, Abmilderung und Behebung der nachteiligen sozioökonomischen und ökologischen Folgen des El-Niño-Phänomens 2015/16 und anerkennt gleichzeitig die laufenden nationalen Kapazitätsaufbauinitiativen betroffener Länder;

2. *anerkennt* die von den Regierungen Ecuadors und Spaniens, der Weltorganisation für Meteorologie und dem interinstitutionellen Sekretariat für die Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge nach wie vor unternommenen Anstrengungen zur Unterstützung des Internationalen Zentrums zur Erforschung des El-Niño-Phänomens in Guayaquil (Ecuador) und ermutigt sie und andere Mitglieder der internationalen Gemeinschaft, weitere derartige Beiträge zur Förderung des Zentrums zu leisten;

3. *nimmt Kenntnis* von der Unterstützung, die das Internationale Zentrum zur Erforschung des El-Niño-Phänomens, Regierungen von Drittländern und andere Einrichtungen den Regierungen bei der Entwicklung von Frühwarnsystemen bereitstellen, die die Durchführung von vorausschauenden Maßnahmen zur Risikominderung ermöglichen, welche zur Verringerung der potenziellen menschlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des Phänomens beitragen;

4. *erkennt an*, dass die Weltorganisation für Meteorologie wissenschaftlich-technische Unterstützung bei der Erstellung regional abgestimmter monatlicher und saisonaler Vorhersagen leistet und insbesondere einen Konsensmechanismus für die Herausgabe aktueller Meldungen über El-Niño/La-Niña-Bedingungen eingerichtet hat, zu dem mehrere Klimazentren beitragen, und erkennt außerdem an, dass verschiedene Länder vielfältige Initiativen zur Stärkung der nationalen und regionalen Kapazitäten durchführen;

5. *legt* der Weltorganisation für Meteorologie in dieser Hinsicht *nahe*, die Zusammenarbeit sowie den Daten- und Informationsaustausch mit den zuständigen Institutionen weiter zu verstärken;

6. *fordert* die internationale Gemeinschaft *auf*, den vom El-Niño-Phänomen 2015/16 betroffenen Ländern dringend finanzielle und technische Unterstützung sowie Kapazitätsaufbauhilfe bereitzustellen;

7. *fordert* die zuständigen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen *auf*, im Rahmen ihres jeweiligen Mandats und ihrer Ressourcen sicherzustellen, dass bei der Durchführung dieser Resolution kein Land zurückgelassen wird;

8. *ersucht* den Generalsekretär, in seinen der Generalversammlung auf ihrer einundsiebzigsten Tagung unter einem Unterpunkt „Katastrophenvorsorge“ des Punktes „Nachhaltige Entwicklung“ vorzulegenden Bericht zusätzlich zu dem in ihrer Resolution 69/218 vom 19. Dezember 2014 erbetenen Abschnitt auch einen Abschnitt über die sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen des El-Niño-Phänomens 2015/16 aufzunehmen;

9. *beschließt*, in Anbetracht der globalen Dringlichkeit des El-Niño-Phänomens 2015/16 während ihrer einundsiebzigsten Tagung 2016 eine Plenarsitzung der Generalversammlung einzuberufen, um handlungsorientierte Empfehlungen zur Bewältigung der sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen des El-Niño-Phänomens 2015/16 zu erörtern;

10. *bittet* den Wirtschafts- und Sozialrat, der Behandlung der sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen des El-Niño-Phänomens 2015/16 als eines globalen Notstands auf seiner Tagung 2016 ausreichend Zeit zu widmen und sich dabei auf den Sach-

verstand der Regionalkommissionen und der Sonderorganisationen und einschlägigen Organe des Systems der Vereinten Nationen zu stützen.

*82. Plenarsitzung
23. Dezember 2015*
